

Textil-Bildungszentrum in Plauen geplant

Für 114 junge Leute startet heute die Ausbildung in der Textil- und Bekleidungsbranche. Manche Berufe werden nur in der Vogtlandstadt angeboten – der beste Standort für ein Kompetenzzentrum.

VON SABINE SCHOTT

PLAUEN – Trotz allen Werbens um motivierte Jugendliche sind derzeit noch 60 bis 70 der textilen Ausbildungsplätze unbesetzt. Darüber informierte Peter Werkstätter vom in Chemnitz ansässigen Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie (VTI).

„Es geht um viel mehr als nur um Socken und Unterhosen.“

Peter Werkstätter vom Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie

Man unternehme allerdings viel, so der VTI-Geschäftsführer, um den jungen Menschen Berufe mit Zukunft – wie zum Beispiel Produktgestalter oder Textilgestalter – schmackhaft zu machen. Genannte duale Ausbildungen würden in den neuen Bundesländern übrigens nur



Frank Lammer (links) von der Fördergesellschaft für Berufliche Bildung an der Dobenastraße erklärt Pascal Müller (Mitte) und Sebastian Nowy, wie modern die Stickerindustrie geworden ist. Die jungen Männer beginnen heute ihre Ausbildung bei der Plauener Firma Wetzel: für beide ist das der Hauptgewinn.

FOTO: ELLEN LIEBNER

in Plauen angeboten, so Werkstätter. Es liege für ihn und die Mitglieder des Branchenverbandes Plauener Spitze auf der Hand, dass das Wissen deshalb in der Spitzenstadt gebündelt werde. So soll ein Kompetenzzentrum für Aus- und Weiterbildung der ostdeutschen Textilbranche entstehen. „Wir wollen erreichen, dass dieses in zwei Jahren als Dachorganisation fungiert“, sagte Frank Lammer. Er ist Leiter des Trainingszentrums der Deutschen Stickerei-Industrie. Zu finden ist das in

den Mauern der ehemaligen Berufsschule der Plauener Gardine an der Dobenastraße – heute das Förderzentrum für Berufliche Bildung mit Lehrhotel.

114 neue Azubis der ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie lernen ihren Beruf von der Pike auf am Berufsschulzentrum (BSZ) e.o.plauen an der Uferstraße. Für die Schüler stünden 13 spezialisierte Lehrkräfte bereit, gab Schulleiter Klaus-Peter Palme Auskunft. Die Kapazitäten sind erweiterbar.

Die Textilexperten wissen, dass es längst nicht mehr nur um Socken und Unterhosen geht. „50 Prozent des Umsatzes wird heute im technischen Bereich generiert“, so Peter Werkstätter vom VTI – mittels Industriespitze und textiler Verbundstoffe. Ob für Flugzeuge, Straßenbelag oder im medizinischen Bereich – textile Materialien sind gefragt. Ebenso gefragt sind flexible Fachkräfte. Unternehmer Dietrich Wetzel – er leitet einen Traditionsbetrieb der Stickerei in Plauen – hatte

Glück mit seinen Lehrlingen.

Sebastian Nowy etwa. Er hat 77 Bewerbungen geschrieben. „Ich wollte auf Nummer sicher gehen“, erzählt der 22-jährige Reichenbacher, der zuvor bei der Bundeswehr war. Dietrich Wetzel von der gleichnamigen Plauener Firma hat das Engagement des jungen Mannes gut gefallen, er bildet ihn ab heute als Maschinen- und Anlagenführer aus. „Das ist für mich der Hauptgewinn“, sagt Sebastian Nowy, dessen Mutter im selben Beruf tätig ist. Schichtarbeit bedeutet das, sogar rollende Woche. „Nicht schlimm“, sagt der Vogtländer, „man gewöhnt sich dran und kann seine Zeit gut einteilen“.

Auch Pascal Müller aus Jocketa gehört zu den „Neuen“ bei der Stickerei-Firma Wetzel. Er ist 17. „Ursprünglich wollte ich Produktgestalter werden, dann habe ich bei den Maschinen- und Anlagenführern reingeschnuppert, und das hat mir gefallen“, sagt der künftige Textilfachmann.

Dietrich Wetzel

Unternehmer



FOTO: ELLEN LIEBNER

Die beiden Neu-Azubis gehören zu insgesamt fünf Lehrlingen Wetzels, der sagt: „Wer an sich glaubt, der bildet aus.“ Wie einst Wetzels Vater hat auch das Mitglied im VTI und im Branchenverband erkannt, dass man selbstbewusst sein muss, wenn man dies auch von seinen Mitarbeitern verlangt. „Und die Spitzenindustrie hat allen Grund dazu“, sagt der Mann. » www.go-textile.de